

Kurt-Schumacher-Allee

Ohlhof



Straßenanfang



Straßenverlauf mit Bushaltestellen



Die Kurt-Schumacher-Allee beginnt an der *Immerwöder Straße*. Sie gehört zu den Hauptzufahrtsstraßen in den Stadtteil *Ohlhof*. Bevor man den *Heinrich-Vogeler-Weg* erreicht, geht die Kurt-Schumacher-Allee in die *Ohlhofbreite* über. Verschiedene Baustile sind auf der Kurt-Schumacher-Allee zu finden. Als Alleebäume wurden *Platanen* gewählt. Die *Platanen* sind über ganz *Mitteleuropa* verbreitet. Sie sind von *Spitzbergen* bis zum *Mittelmeer* vertreten. Die Blätter der *Platane* sind dem Spitzhorn sehr ähnlich. Eine Besonderheit der *Platane* ist, dass die Borke mehrmals im Jahr in unterschiedlich großen Stücken abplatzt. Blüten und Früchte sind in weiblicher und männlicher Form vorhanden. Die Früchte sehen aus wie dicht behaarte Kastanien. Diese Früchte eignen sich hervorragend als Katzenspielzeug. *Platanen* sind als Alleebäume in vielen Städten und Industriegebieten zu finden. Durch ihre robuste Natur können ihnen Schadstoffe recht wenig anhaben. Von dieser Sammelstraße zweigen beidseitig viele Straßen ab, zum Beispiel, die *Grundner-Culernann-Straße*, der *Konsul-Adam-Weg*, der *Wilhelm-Schacht-Weg* und der *Windsorweg*. Benannt wurde die Straße im Jahr 1986 nach dem sozialdemokratischen Politiker *Kurt Schumacher* (1895 - 1952).

Im Jahr 1914 legte *Kurt Schumacher* das Notabitur ab und meldete sich freiwillig zum Fronteinsatz. Nach kurzer Zeit wurde er schwerverletzt. Aufgrund dieser Verletzung musste ihm ein Arm abgenommen werden. Vier Jahre später trat er in die *SPD* ein. Rasch machte er in der Partei Karriere. 1924 wurde er in den württembergischen Landtag gewählt, sechs Jahre später erfolgte die Wahl in den deutschen Reichstag. 1932 kritisierte er die *NSDAP* scharf. Diese Kritik war der Grund für seine Verhaftung im Jahr 1933 kurz nach dem Verbot der *SPD*. *Schumacher* wurde von 1933 bis 1943 in mehreren Konzentrationslagern inhaftiert und gefoltert. Durch lange Dunkelhaft litt sein Sehvermögen erheblich. Nur durch einen Hungerstreik konnte er erzwingen, dass er nicht mehr im Steinbruch arbeiten musste. Während seiner KZ-Haft mied er den Kontakt zu den Kommunisten. *Schumacher* machte diese mitverantwortlich für die Machtübernahme der *Nationalsozialisten*. Schwerkrank wurde er aus dem KZ entlassen. Doch nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 auf *Hitler* wurde er erneut verhaftet und im KZ *Neuengamme* inhaftiert. *Schumacher* wurde nach kurzer Zeit entlassen, da er an dem Attentat nicht beteiligt war. Er wurde zwangsmäßig in Hannover angesiedelt.

Unmittelbar nach Ende des Krieges begann *Schumacher* mit dem Aufbau der *SPD* in Hannover. 1946 wird er mit großer Mehrheit zum



Straßenende



Straßenverlauf

Parteivorsitzenden gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tod im Jahr 1952. In seinem gesamten politischen Leben war *Kurt Schumacher* sicher nicht immer der einfachste Verhandlungspartner. Er blieb seinen Vorstellungen und den Idealen der Sozialdemokratie stets treu. Er scheute sich nicht auch unbequeme Fragen zu stellen. Bei der ersten Bundestagswahl im Jahr 1949 musste sich *Schumacher Adenauer* gegenüber geschlagen geben. *Schumacher* wurde zum ersten Oppositionsführer einer demokratisch gewählten Regierung nach dem *Zweiten Weltkrieg*.

Quellen:

Stadt Goslar, Bauamt; Straßenverzeichnis der Stadt Goslar
www.amleto.de
www.spd-berlin
www.hdg.de

